



## Stadt WEINFELDEN

Die Pensionskasse der Stadt Weinfelden ist seit dem 1. Januar 2014 eine selbständige öffentlich-rechtliche Stiftung, die bereits 1943 gegründet wurde. Mit der Revision der Gemeindeordnung per Juni 2019 wurde Weinfelden offiziell zur Stadt. Folglich hat der Stiftungsrat der Pensionskasse auch eine Namensänderung in Pensionskasse der Stadt Weinfelden beschlossen. Neben den städtischen Angestellten gehören dem Versicherungskollektiv öffentliche Körperschaften und Anstalten, private Institutionen und Unternehmungen von öffentlichem Interesse, beispielsweise die Technischen Betriebe Weinfelden AG, die Primar- und Sekundarschulgemeinde und der Verband KVA Thurgau an. Auch angrenzende Gemeinden können ihr Personal anschliessen. Mit 243 aktiv Versicherten und 138 Rentnern per Ende 2019 gehört die Kasse zu den kleinen Vorsorgeeinrichtungen in der Schweiz. Der Stiftungsrat ist das oberste Organ. Mindestens jährlich erfolgt eine Informationsveranstaltung für alle Versicherten, Rentner und Vertreter der angeschlossenen Arbeitgeber. Die Arbeitnehmer wählen an der Mitgliederversammlung ihre Vertreter im Stiftungsrat. Aufgrund beschränkter Ressourcen wird die Kasse trotz rechtlich selbständiger Stiftung vollständig innerhalb der Stadtverwaltung geführt. Der Stadtpräsident ist Vizepräsident und der Leiter der Finanzverwaltung ist Präsident des Stiftungsrats. Die Geschäftsführung und versicherungstechnische Verwaltung übernimmt der stellvertretende Leiter Finanzen.

Aufgrund des Teilkapitalisierungssystems mit globalem Ausgangsdeckungsgrad von 79.3% (Aktive 61.8%) weist die Pensionskasse eine Unterdeckung aus, die aber mit 98.3% per Ende 2019 nur noch marginal ist. Eine Staatsgarantie der Stadt Weinfelden deckt Verluste bis zum Maximalbetrag von 17.4 Mio. Franken. Trotzdem muss auch die Pensionskasse der Stadt Weinfelden Massnahmen zur langfristigen Sicherstellung der finanziellen Stabilität treffen. Insbesondere der negative Cashflow – die Rentenzahlungen übertreffen mittlerweile die ordentlichen Beiträge – zeigt

einen gewissen Handlungsdruck auf. So hat der Stiftungsrat entschieden, den Umwandlungssatz im Alter 65 von 6.45% ab Januar 2020 per sofort auf 5.5% zu senken. Mit Begleitmassnahmen und einer Zusatzfinanzierung von 1% sollen die künftigen Rentenkürzungen etwas aufgefangen werden. Diese Zusatzfinanzierung wird zu gleichen Teilen vom Arbeitgeber und den Arbeitnehmenden getragen. Zum Glück konnte auch Weinfelden das gute Anlagejahr 2019 für weitere Bilanzstärkungen nutzen. So hat man Rückstellungen für den technischen Zins auf 1.5% (2.1 Mio.) und für Ausgleichsgutschriften auf Al-

tersrenten (3.7 Mio.) gebildet, die für die Leistungsanpassungen nun verwendet werden können.

Die Vermögenswerte der Kasse werden durch den Anlageausschuss vollständig intern verwaltet, verstärkt durch externe Spezialisten. Es bestehen überhaupt keine externen Vermögensverwaltungsmandate. Die Wertschriften werden in Depots verschiedener Institutionen verwahrt. Die damit notwendige Stimmrechtsausübung gemäss VegüV ist an Ethos delegiert, wo die Kasse bereits seit 2010 auch Mitglied im Engagement Pool ist. |

### Daniel Dubach

#### STECKBRIEF

|               |  |
|---------------|--|
| Rechtsform    | öffentlich-rechtliche Stiftung                       |
| Vorsorgeplan  | Beitragsprimat für Alter, Leistungsprimat für Risiko |
| Art der Kasse | teilautonom  |

|               |                   |
|---------------|-------------------|
| Gründungsjahr | 1943              |
| Sitz          | Weinfelden        |
| Website       | www.weinfelden.ch |

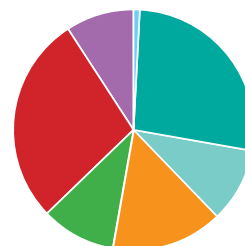
#### KENNZAHLEN PER 31.12.2019

|                                      |             |
|--------------------------------------|-------------|
| Anzahl Versicherte                   | 243         |
| Anzahl Rentner                       | 138         |
| Beitragsverhältnis AG/AN             | 58%/42%     |
| Angeschlossene Arbeitgeber           | 14          |
| Zins Altersguthaben 2019             | 1.0%        |
| Technische Grundlagen                | BVG 2015/PT |
| Umwandlungssatz Alter 65             | 6.45%       |
| Umwandlungssatz Alter 65 (ab 1.1.20) | 5.50%       |
| Technischer Zins                     | 1.75%       |
| VK Rentner                           | 50.8 Mio.   |
| VK aktive Versicherte                | 43.7 Mio.   |
| Total VK                             | 94.5 Mio.   |
| Technische Rückstellungen            | 13.2 Mio.   |

|  |               |
|--|---------------|
| Notw. Vorsorgekapital  | 107.7 Mio.    |
| Vorsorgevermögen netto   | 105.9 Mio.    |
| DG nach Art. 44 BVV2   | 98.3%         |
| Vorh. Wertschwankungsreserve   | 0.0 Mio.      |
| Sollwert Wertschwankungsreserve  | 15.4 Mio.     |
| Sollrendite 2020   | 1.78%         |
| Erwartete Rendite 2020   | 2.29%         |
| Anlageperformance 2019   | 10.84%        |
| Vermögensverwaltungskosten (Transparenzquote 100%)   | 0.59%         |
| Verwaltungsart Anlagen   | Direktanlagen |
| Verwaltungskosten pro aktiven Versicherten (netto unter Berücksichtigung Beiträge Arbeitgeber, ohne Vermögensverwaltung) | 329 CHF       |

#### KAPITALANLAGEN

|                                 | Strategie per 31.12.19 | Bandbreiten |
|---------------------------------|------------------------|-------------|
| Liquidität und Geldmarktanlagen | 1.0%                   | 1–1%        |
| Obligationen CH                 | 27.0%                  | 19–45%      |
| Obligationen FW (inkl. EMMA)    | 10.0%                  | 5–13%       |
| Aktien Schweiz                  | 15.0%                  | 10–20%      |
| Aktien Welt                     | 10.0%                  | 7–15%       |
| Immobilien (inkl. Ausland)      | 28.0%                  | 17–30%      |
| Alternative Anlagen             | 9.0%                   | 4–15%       |



#### WICHTIGE DIENSTLEISTER

|                                  |  |
|----------------------------------|--|
| Experte für berufliche Vorsorge  | Keller Experten AG, Matthias Keller, Frauenfeld          |
| Revisionsstelle                  | Thalmann Treuhand AG, Weinfelden                         |
| Geschäftsführung, Administration | inhouse  |
| Berater Kapitalanlagen           | Novak, Thurnheer & Partner AG                            |
| Geschäftsführer                  | Daniel Mader (daniel.mader@weinfelden.ch, 071 626 83 47) |

#### STIFTUNGSRAT

|                       |  |
|-----------------------|--|
| Arbeitgebervertreter  | Erwin Wagner (Präsident), Max Vögeli (Vizepräsident), Thomas Bornhauser, René Diethelm |
| Arbeitnehmervertreter | Martin Heinrich, Leo Hungerbühler, Jeanette Kies, Roland Oehy                          |

# Nähe ist ein grosses Plus

## Herr Wagner, was bedeutet es für die Stadt Weinfelden eine eigene, kleine Pensionskasse zu unterhalten?

Eine eigene Pensionskasse zu führen ist im heutigen Umfeld mit den steigenden regulatorischen Auflagen und den volatilen Finanzmärkten sehr anspruchsvoll. Mit der Verselbständigung auf das Jahr 2014 wurde im Stiftungsrat ein Zusammenschluss mit anderen kleineren Pensionskassen intensiv diskutiert. Der Stiftungsrat kam jedoch einstimmig zum Schluss, dass die einfache, kurze und fachkompetente Abwicklung aller Anforderungen sowie die Nähe zu den Versicherten, Rentnern und angeschlossenen Arbeitgebern ein grosses Plus unserer kleinen Kasse ist.

## Die Pensionskasse ist zwar seit 2014 eine selbständige öffentlich-rechtliche Stiftung, wird aber vollständig aus der Stadtverwaltung heraus betrieben. Was spricht für und gegen eine organisatorische Trennung?

Bis zur Verselbständigung war die Pensionskasse der Gemeinde Weinfelden eine unselbständige Vorsorgeeinrichtung des öffentlichen Rechts. Die Organe waren der Gemeinderat (Exekutive) als oberstes Organ und die Kassenkommission. Als Finanzverwalter der Gemeinde Weinfelden habe ich vor knapp 30 Jahren die Geschäftsführung der Kasse übernommen. Mit der Verselbständigung wurde ich zum Präsidenten und mein Stellvertreter in der Finanzverwaltung als Geschäftsführer gewählt. Wie Sie sehen, ist das historisch bedingt, die Verwaltung und die Geschäftsführung wurden immer durch die Finanzverwaltung der Stadt geführt. Es spricht eigentlich nichts für eine organisatorische Trennung.

## Versteht sich die Kasse als Gemeinschaftseinrichtung, die weitere Anschlüsse sucht?

Es können sich öffentliche Körperschaften und Anstalten, private Institutionen und Unternehmungen von öffentlichem Interesse sowie angrenzende Gemeinden anschliessen. Der Stiftungsrat sucht nicht aktiv nach weiteren Arbeitgebern, ist aber offen für Anfragen öffentlicher Arbeitgeber aus der Region.



«Eine eigene Pensionskasse zu führen ist im heutigen Umfeld [...] sehr anspruchsvoll.»

Erwin Wagner

## Sie haben den technischen Zins und den Umwandlungssatz kürzlich deutlich gesenkt. Trotzdem dürften mit der anhaltenden Tiefzinssituation weitere Massnahmen nötig sein. Wo stehen Sie in der Diskussion dazu?

Da die Rentenverpflichtungen der Pensionskasse in den kommenden Jahren aufgrund der Altersstruktur des Bestandes zunehmen werden, ist eine vorausschauende Festlegung und Überprüfung

der versicherungstechnischen Parameter von grosser Bedeutung. Im 2019 hat der Stiftungsrat der Pensionskasse entschieden, den Umwandlungssatz von 6.45 % auf neu 5.5 % zu senken. Der technische Zins der Pensionskasse beträgt aktuell 1.50 %, unter Berücksichtigung einer bestehenden Rückstellung sogar 1.25 %. Der Stiftungsrat hat mittelfristig eine weitere Senkung des technischen Zinsatzes geplant.

## Nachhaltigkeit im Infrastrukturbereich war Thema einer Stiftungsratsausbildung. Wie beurteilen Sie die Nachhaltigkeit dieser Anlageklasse, die ja nun nicht mehr als alternativ klassiert ist?

Das Thema Nachhaltigkeit hat in den vergangenen Jahren gerade in der öffentlichen Wahrnehmung immer mehr an Bedeutung gewonnen. Dies unabhängig davon, ob Infrastrukturanlagen nun neu separat klassifiziert werden. Wir haben bei der Auswahl von Infrastrukturanlagen grossen Wert auf Nachhaltigkeit gelegt. Im Schweizer Markt, wo sich Investitionsmöglichkeiten in Infrastruktur zu einem wichtigen Teil im Bereich der Energieinfrastruktur finden, ergab sich vor allem bei der Wasserkraft und weiterer erneuerbaren Energien sowie der Energieübertragung Potenzial.

## Die Kasse hat per Anfang 2020 eine kongruente Rückversicherung abgeschlossen zur Deckung der Risiken Tod und Invalidität. Was hat Sie bewogen, aus dem vorherigen Stop-Loss-Vertrag auszutreten?

Die Gründe waren sehr vielfältig. Nebst der Erhöhung der Sicherheit für die Versicherten und den Arbeitgeber wird die Vorsorgeeinrichtung in einem Schadenfall administrativ entlastet. Auch ins Gewicht fallen die konstante Prämie anstelle der Finanzierung der Invaliditätsfälle, was eine bessere Planbarkeit der Ausgaben ergibt. Schliesslich haben wir in der Versicherung infolge günstigen Schadenverlaufs ein sehr gutes Angebot erhalten. Die Prämie liegt deutlich unter der technischen Schadenerwartung. |

Interview (schriftlich): Daniel Dubach

### Erwin Wagner

Präsident des Stiftungsrats  
seit 1. Januar 2014

Stellung in der Organisation:  
Finanzverwalter der Stadt Weinfelden

Ausbildung:  
KV-Lehre, höhere Fachausbildung St. Gallen  
mit Diplomarbeit, Führungsschule

Hobbys:  
Musikverein, Fussballschiedsrichter,  
Tennis, Enkelinnen

Lebensmotto:  
Reich genug ist, wer zufrieden ist!